

## **Die Wahlprüfsteine der FEM Flughafen Essen Mülheim GmbH**

**Die Wahlprüfsteine lauten:**

**1. Von Fachleuten wird die Einschätzung vertreten, dass der Flughafen Essen/Mülheim heute schon einen wichtigen Wirtschaftsfaktor für die Städte Essen und Mülheim darstellt. Ein Geschäftsflughafen Essen/Mülheim würde die Unternehmen im westlichen und mittleren Teil des Ballungsraumes Ruhrgebiet zusätzlich mit Angeboten für den individuellen Businessflugverkehr versorgen. Damit wäre ein wichtiger Standortfaktor gerade für international aufgestellte Unternehmen gegeben, die nicht nur auf den Linienflugverkehr angewiesen sind.**

**In welchen Punkten stimmen Sie dieser Einschätzung zu?**

**2. Unter welchen Bedingungen würden Sie als OB eine Weiterentwicklung des Flughafens aktiv unterstützen, damit sich die Ziele**

- \* etwas mehr qualifizierter Flugverkehr am Flughafen Essen/Mülheim,**
- \* Schutz des Wohnwertes im Essener und Mülheimer Süden und**
- \* Arbeitsplatzsicherungs- und -schaffung**

**miteinander vereinbaren ließen?**

und Antwort von Karin Schnittker,  
Kandidatin der DKP für die Wahl des Oberbürgermeisters

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Interesse habe ich Ihre Wahlprüfsteine gelesen. Ich komme aber zu einer völlig anderen Meinung als die von Ihnen erwartete.

Im Gegensatz zu den Antworten, die Sie mit Ihrer Fragestellung bereits suggerieren, befürworten wir die Beschränkung des Flugbetriebs auf dem Landeplatz

Essen-Mülheim auf das heutige Ausmaß bis zum Jahr 2034.

Warum?

Der heutige Flugbetrieb kann höchstens der Übergang zum endgültigen Aus sein. Aus unserer Sicht ist dieser Flughafen so unnötig wie ein Kropf und die Belastungen, die sich durch ihn für die dortige Wohnbevölkerung ergeben, müssen weg.

Die DKP unterstützt seit Jahren die Initiativen der Bewohner in Haarzopf für die Schließung des Flughafens für motorisierte

Flugzeuge, wobei der Betrieb für Segelflugzeuge, die per Seilwinde gezogen werden, beibehalten werden kann.

Besonders der Motorflugsport ist jedoch ein lautstarkes Vergnügen weniger Privilegierter, der vor allem

an Sonn- und Feiertagen die Ruhe tausender Menschen stört.

Einen zusätzlichen Businessverkehr für international aufgestellte Unternehmen lehnen wir als unzumutbar ab. Er ist nicht als Standortfaktor für Unternehmen und auch nicht als Arbeitsplatzsicherung zu vermitteln. Der große, moderne, internationale Flughafen Düsseldorf ist nur 15 Autominuten von Flughafen Essen / Mülheim entfernt. Wir werden nicht hinnehmen, dass der Flughafen unter Vorlage von tendenziösen Lärmgutachten und Sonderbedingungen sogar für Düsenjets geöffnet wird. Die Stadt Essen ist Dritteigentümerin und als Oberbürgermeisterin würde ich (bzw. erwarte ich das vom gewählten OB) bei der Ausweitung bzw. Weiterentwicklung des Flugbetriebes die Zustimmung verweigern. Wir unterstützen den Ausstiegsbeschluss von 1994.

Dagegen befürworten wir die Aufstellung eines Generalverkehrsplans für das Ruhrgebiet, in dem die umweltverträglichen Verkehre bevorzugt werden. Das wird aber nur möglich sein, wenn das vorherrschende Kirchturmdenken der Stadträte und Oberbürgermeister der Ruhrgebietstädte endlich überwunden werden kann.

Gemeinsame Ziele sollten sein: intelligente Konzepte zur Verkehrsvermeidung und Verkehrsreduzierung.

Mit freundlichen Grüßen  
Karin Schnittker